

## **Friedensgebet Air Base 04.07.09**

### **Begrüßung**

**Lied**        Sonne der Gerechtigkeit S46

**Psalm**        Es kommt die Zeit,  
dass sich die Menschen auf den Weg machen  
und sagen:  
Kommt wir gehen zu Gott.  
Er wird uns lehren was recht ist.  
Was er sagt wollen wir tun.  
Dann wird Gottes Wort  
zwischen den Völkern Recht schaffen  
und den Menschen aller Nationen  
Gerechtigkeit geben.  
Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen  
und ihre Spieße zu Sichel machen.  
Kein Volk wird wider das andre die Waffen erheben.  
Und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.  
Lasst uns im Licht dieser Verheißung leben. Amen.

**Lied**        In Ängsten die einen S31

Wir stehen vor der Airbase, Soldaten fahren vorbei sehen uns, nehmen uns wahr machen sich vielleicht Gedanken warum wir hier stehen, ignorieren und verdrängen mit Sicherheit Fragen, Ängste und Zweifel an dem Sinn ihres Kriegsdienstes. Nur wenige gehen soweit ihren Kriegseinsatz zu hinterfragen und sich auf einen Prozess einzulassen der zur Distanzierung vom Militär führen kann und sie zur Desertion zwingen würde.

In den letzten Jahren wurden immer wieder Verweigerer und SoldatInnen verurteilt, die zeitweise die Armee verlassen hatten oder Befehle verweigerten: Kevin Benderman erhielt die bislang höchste Haftstrafe von 15 Monaten, der in Deutschland stationierte Befehlsverweigerer Blake Lemoine war zu sieben Monaten Haft verurteilt worden, der zeitweise unerlaubt abwesende Kriegsdienstverweigerer Camilo Meija zu einem Jahr Haft. Sie alle hatten ihre Entscheidung getroffen, zum Teil aufgrund ihrer Erfahrungen während des Einsatzes im Irak.

Insgesamt hat die US-Armee etwa 700.000 SoldatInnen. USA Today spricht von jährlich etwa 4.000 Fällen von unerlaubter Abwesenheit und Desertion seit 2002. Viel weniger stellen einen Antrag als Kriegsdienstverweigerer: etwa 100 pro Jahr. Noch nicht einmal die Hälfte der Antragsteller wird anerkannt. Das zeigt auf, dass die Zahl der Verweigerer alleine dem US-Militär sicherlich keine ernsthaften Probleme bereitet. Desertion ist derzeit noch eine Randerscheinung, die es auch in Friedenszeiten in einem ähnlichen Ausmaß gegeben hat.

**I**

Die Friedensinitiative Westpfalz hat eine Anfrage mit der Bitte um Unterstützung von Connection e.V. Internationale Arbeit für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Kriegsgebieten:

Unterstützen Sie US-Deserteur André Shepherd bei seinem Asylantrag

## ***US-Deserteur André Shepherd braucht Asyl !***

André Shepherd desertierte aus der US-Armee und beantragte im November 2008 in Deutschland Asyl. Er stellt sich damit gegen eine Kriegs- und Besatzungspolitik, die im Namen des "Krieges gegen den Terror" zu großem Leid, Zerstörungen und Hunderttausenden von Toten geführt hat, insbesondere in Irak und Afghanistan.

André Shepherd verweigerte den Einsatz als Hubschraubermechaniker im Irak: "Bei einer weiteren Beteiligung wäre ich verantwortlich für zahlreiche völkerrechtswidrige Handlungen. Für mich war daher der Weg eindeutig: Ich musste raus aus dem Militär." Er machte zugleich deutlich, dass "auch die Gräueltaten in Afghanistan nicht heruntergespielt werden dürfen. Wenn Obama einen wirklichen Wandel will, muss er den 'Krieg gegen den Terror' vollständig beenden."

In seinem Asylantrag beruft sich André Shepherd auf die Qualifikationsrichtlinie der Europäischen Union, die seit Oktober 2006 in Kraft ist. Mit ihr sollen die geschützt werden, die sich einem völkerrechtswidrigen Krieg oder völkerrechtswidrigen Handlungen entziehen und mit Verfolgung rechnen müssen.

André Shepherds Entscheidung ist mutig angesichts der drohenden Konsequenzen. Auch unter einem US-Präsidenten, auf den viele Hoffnungen gesetzt werden, bleibt er von Strafverfolgung und mehrjähriger Haft bedroht. Zudem werden Deserteure unehrenhaft aus der Armee entlassen, womit sie in den USA als Verräter gelten, ausgegrenzt werden und z.B. kaum einen Job finden können.

Wir betonen: Kriegsdienstverweigerung und Desertion sind mutige individuelle Schritte, sich nicht an Krieg, Kriegsverbrechen und militärischer Gewalt zu beteiligen. Das Nein zum Krieg ist ein wichtiger Schritt zur Beendigung des jeweiligen Krieges.

Zum diesjährigen Antikriegstag erklären die unterzeichnenden Organisationen daher ihre Solidarität mit André Shepherd, der mit seiner Verweigerung ein entschiedenes Zeichen gegen den Krieg gesetzt hat. Die Organisationen fordern die Bundesregierung auf, ihm Asyl zu gewähren und generell Verweigerer und Verweigerinnen zu schützen, die sich den Verbrechen der Kriege entziehen und flüchten.

**Lied** Selig seid ihr S45

**Ök. Friedensgebet 2008**

**Vater Unser**

**Ansagen** Rheinlandpfalztag, FIW Sitzung Di, Bitte um Frieden am Montag Landstuhl  
Kundgebung Zweibrücken Dienstag

**Lied** Schalom Chawerim S47

**Segen**

Gott segne und behüte uns.  
Gott gebe uns Liebe, wo Hass ist,  
Kraft, wo Schwachheit lähmt,  
Toleranz, wo Ungeduld herrscht,  
Offenheit, wo alles festgefahren scheint.  
So sei Gottes Segen mit uns allen,  
beflügele unsere Hoffnung  
und begleite uns wie ein Licht in der Nacht.  
Amen